

Donnerstag, 09. Oktober 2025, Westfälischer Anzeiger Hamm / Hamm

# Zwei Flügel für den Frieden

Ursula Gärtner und Lothar R. Mayer spielen im Benefizkonzert für die Musikschule



Ursula Gärtner und Lothar R. Mayer leisteten am Dienstagabend Schwerstarbeit für je zehn Finger. © Markus Liesegang

**Hamm** – Nach anderthalb Stunden winkte Ursula Gärtner nach dem Dauereinsatz ihrer zehn Finger ab. Die „Venus“ von Gustav Holst hatte Lothar R. Mayer als abschließende Zugabe des Benefizkonzerts der beiden Pianisten zugunsten des Fördervereins der Musikschule bewusst ausgewählt. Die römische Gottheit steht für Frieden. Mayer erinnerte an den traurigen Anlass, den Jahrestag des Hamas-Massakers am 7. Oktober 2023 in Israel.

Den noch schwelenden Gaza-Krieg musikalisch zu beenden, schaffte die

ruhige Tonfolge des Parts aus den Planeten nicht. Aber sie gäbe vielleicht Hoffnung auf Frieden. Holst habe die Reihenfolge der Planeten und ihres Abstandes zur Erde durcheinander gebracht, meinte Fördervereinsvorsitzende Britta Kohtes bei der Einführung des zweiten Konzertteils. Das Werk des britischen Komponisten beginnt mit Kriegsgott Mars, dem zweitnächsten zur Erde. Vielleicht, weil der Erste Weltkrieg zur Entstehung allgegenwärtig war. Als Abschluss der gewählten Planeten-Trilogie hatten Gärtner und Mayer den „fröhlichen Jupiter“ gesetzt. Auch wenn die Moll-Akkorde oft als die schöneren gehört werden, vermittelten die beiden Pianisten im Saal der Musikschule keinesfalls einen Abend der Tristesse.

Ab den ersten Takten mit dem extrem wechselhaften „Grand Tango“ von Astor Piazzolla, der musikalisch treffend das emotionale Miteinander der Geschlechter nicht nur im argentinischen Tanz beschreibt, versprühten die beiden Musiker Spielfreude. Gärtner und Mayer ergänzten sich im Spiel perfekt und machten den Abend zu einem Genuss für die rund 100 Zuhörer.

Es waren vor allem die modernen Stücke von Holst, Piazzolla und Darius Milhaud mit seiner „Scaramouche-Suite“, die Bilder im Kopf erzeugten. Der barocke Wolfgang Amadeus Mozart war an dem Abend mit den üppigen Tonfolgen seiner Sonate für zwei Pianos (Köchelverzeichnis 448) tatsächlich aus der Zeit gefallen.

Den Geigenkasten vor dem Eingang des Saals füllten die Besucher am Dienstag mit papiernen Noten. Von den Spenden sollen laut Kohtes zwei Melodiebass-Akkordeons von Bugari sowie eine „Tonorgel für alte Musik“ angeschafft werden.

ML